

## **Prozessbeginn in Lüneburg: Bandendiebe aus Uelzen stehen vor Gericht**

Prozessbeginn gegen drei mutmaßliche Metalldiebe am Lüneburger Landgericht. Sie sollen über 900.000 Euro erbeutet haben.

Im Lüneburger Landgericht hat kürzlich ein Prozess begonnen, der das öffentliche Interesse auf sich zieht. Drei Männer, im Alter von 21 bis 35 Jahren, werden beschuldigt, in mehreren Städten Metalle und Schrott im Wert von über 900.000 Euro gestohlen zu haben. Der Prozess wurde von regem Zuschauerinteresse begleitet, und die Anklagebank war voll besetzt.

Die drei Angeklagten sitzen in Untersuchungshaft, da sie verdächtigt werden, gewerbsmäßige Bandendiebstähle begangen zu haben. Ursprünglich sollten noch zwei weitere Männer vor Gericht erscheinen, jedoch sind diese auf der Flucht vor den Ermittlern. Bei den Angeklagten handelt es sich um rumänische Staatsbürger, was die internationale Dimension des Falles unterstreicht.

### **Details zu den Straftaten**

Im Zeitraum von Juli 2023 bis Januar 2024 sollen die Beschuldigten insgesamt 24 Straftaten begangen haben, wobei drei davon in der Stadt Uelzen stattfanden. Ein besonders dreister Einbruch ereignete sich an einem Firmengelände, wo sie ein Zaunelement entfernten, um Zugang zu erhalten. Hier brachen sie nicht nur einen Zigarettenautomaten auf, sondern transportierten auch mehrere Hundert Kilo an Metallen wie

Kupfer und Zinn ab, was zu einem Verlust von rund 30.000 Euro führte.

In einem weiteren Vorfall im September wird einem der Angeklagten vorgeworfen, erneut in ein Betriebsgelände in Uelzen eingebrochen zu sein. Der dabei entwendete Wert von Metallen und Schrott betrug etwa 5.000 Euro. Nur kurze Zeit später wurde ein weiterer Einbruch gemeldet, bei dem mehr als 60.000 Euro an Kupfer und anderen Wertstoffen gestohlen wurden. Die detailreiche Anklageschrift dokumentiert die Rundreisen der Beschuldigten auf der Jagd nach wertvollem Metall über Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

## **Emotionale Reaktionen im Gerichtssaal**

Die Atmosphäre im Gerichtssaal war geladen, als die Vorsitzende Richterin Dr. Lydia Mumm erklärte, dass die Männer bei einem Geständnis mit Freiheitsstrafen zwischen vier und sieben Jahren rechnen müssten. Diese Nachricht sorgte für rührende Momente im Saal; zwei der Angeklagten kämpften mit den Tränen, und auch Angehörige im Zuschauerbereich waren betroffen. Der Rückhalt, den sie in den schweren Zeiten der strafrechtlichen Auseinandersetzung spüren, wurde deutlich sichtbar.

Bis zum nächsten Prozesstermin, der am Dienstag, 10. September, stattfinden wird, bleibt abzuwarten, wie sich die Angeklagten dazu entscheiden, sich zu den Vorwürfen zu äußern. Ihre Verteidiger scheinen sich bewusst zu sein, dass ein Geständnis ihre Strafe erheblich mildern könnte.

## **Einblicke in den Prozessverlauf**

Ein wichtiger Punkt im aktuellen Verfahren ist die Klärung der genauen Schadenshöhe. Die Komplexität der Diebstähle und die Vielzahl der betroffenen Betriebe machen eine präzise Bewertung schwierig. Dabei ist zu beachten, dass die Täter nicht nur in Uelzen, sondern über ein größeres geografisches Gebiet

verstreut agierten und somit möglicherweise ein weitreichendes Netzwerk von Komplizen und Mittätern existiert.

Zukünftige Prozesse werden zeigen müssen, ob die Angeklagten sich von ihrer bisherigen Haltung abwenden und doch noch geständig werden. Die Zuschauer, darunter Familienmitglieder und Interessierte, werden mit Spannung die nächsten Verhandlungen verfolgen.

## **Die Kriminalität in der Region**

Die Region Niedersachsen, einschließlich Uelzen, hat in den letzten Jahren einen Anstieg bei bestimmten Arten von Kriminalität verzeichnet. Insbesondere Diebstähle von Metallen und Schrott sind ein zunehmendes Problem. Dies ist teilweise auf die steigenden Rohstoffpreise zurückzuführen, die Kriminelle anziehen, die auf einfache und schnelle Weise Wertgegenstände entwenden wollen. Daten des Landeskriminalamtes Niedersachsen zeigen, dass im Jahr 2022 die Anzahl der Fälle von Metall- und Schrottdiebstahl um 15 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Solche Taten betreffen häufig Industriebetriebe, darunter Bauunternehmen und Hersteller, die wertvolle Materialien lagern.

Die Bemühungen der Polizei, diesen Trend einzudämmen, haben zu verstärkten Kontrollen in bekannten Brennpunkten und der Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen geführt, um Präventionsstrategien zu entwickeln. Die Betroffenen werden ermutigt, Wachdienste und Alarmanlagen einzusetzen und verdächtige Aktivitäten zu melden, um die Sicherheit zu erhöhen.

## **Gesetzliche Rahmenbedingungen für Diebstahl und Bandenkriminalität**

Die rechtlichen Konsequenzen für Diebstahl in Deutschland sind klar definiert. Nach § 242 des Strafgesetzbuches (StGB) ist der

Diebstahl grundsätzlich mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder einer Geldstrafe bedroht. In diesem speziellen Fall handelt es sich jedoch um gewerbsmäßige Bandenkriminalität, welche unter § 244 StGB fällt. Dies führt zu erhöhten Strafen, da es sich um eine organisierte und systematische Form des Diebstahls handelt. Die Strafe kann in solchen Fällen drei Jahre bis zu zehn Jahren betragen, abhängig von den spezifischen Umständen der Tat.

Darüber hinaus haben die Gerichte in Deutschland zunehmend härter gegen Bandenkriminalität vorgegangen. Die Verwendung von spezifischen Abschreckungsmaßnahmen und den Einsatz von Sonderkommissionen zur Bekämpfung solcher Delikte sind mittlerweile gängige Praxis. Dies zeigt sich auch in der Anklage gegen die drei Männer, die möglicherweise mit Freiheitsstrafen zwischen vier und sieben Jahren rechnen müssen, sollte eine schuldigsprechende Entscheidung getroffen werden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**